

Saale-Beitung.

Wachen die... 30 Pf. ... 30 Pf. ... 30 Pf. ...

Bezugspreis... 2,50 M. ... 2,50 M. ... 2,50 M. ...

Die Notlage der Altpensionäre.

Seit Jahren kommen an die Parlamente dringliche Eingaben ehemaliger Beamter, die mit knapper Pension in der Ruhestand verfallen sind...

Ist diesem Beispiel gefolgt, Bayern steht im Begriff, dies auch zu tun und Baden hat vorläufig eine entsprechende außerordentliche Hilfsaktion in die Wege geleitet.

Deutsches Reich.

Die Parade auf dem Tempelhofer Feld.

Ein prächtvoller Sonntag. Das Tempelhofer Feld, das bald keine Rolle als Paradeplatz ausgepielt haben wird, ist weithin besetzt mit Truppen...

Der Kaiser

mußte zum ersten Male seit seinem Regierungsantritt der Frühjahrsparade fern bleiben, und zum ersten Male hat der Kronprinz in seiner Vertretung die Parade abgenommen.

Der Vorbeimarsch.

Als der Kronprinz den rechten Flügel der langen Dinte erreicht hatte, mo die Hauptabteilungen und das dritte Garde-Regiment zu Fuß unter prächtigem Gewichte stand, spielten — so entnehmen wir der „B. Z. a. M.“ — alle Regimentsmusikanten den Präsentiermarsch und langsam bewegte die Suite an der Front entlang...

Die Rückkehr vom Paradeplatze.

Nachdem der Vorbeimarsch beendet war, verabschiedete sich der Kronprinz vom König der Belgier und den hiesigen Damen, um sich mit dem Prinzen Felix von Ghina und seinem Bruder zur Fahnenkompanie zu begeben.

Ovationen für den Kronprinzen.

Nach dem Abdringen der Fahnen bildete das Kronprinzliche Palais den Schauplatz herzlicher Ovationen. Eine dichte Menschenmenge hielt das Gebäude umlagert, in der Hoffnung, des Thronfolgers noch einmal ansichtig zu werden.

dichte Menschenmenge hielt das Gebäude umlagert, in der Hoffnung, des Thronfolgers noch einmal ansichtig zu werden. In einer offenen Equipage nähete dieser dem Schlosse her; aber an der Kommandantur war es dem Wagen nicht möglich, weiterzukommen.

H. Berlin, 1. Juni. Bei der Rückkehr des Kronprinzen an der Spitze der Fahnenkompanie ereignete sich heute Mittag unter den Linden ein eigenartiger Zwischenfall. Ein ansehender Geistesgestörter warf gegen den Kronprinzen eine mit Gemüße gefüllte Blechbüchse, die den Kronprinzen nicht traf, sondern einen Schützenmann.

Das Echo der Gwinner-Rede.

Die Rede, die der Direktor der Deutschen Bank, v. Gwinner, im preussischen Herrenhause gehalten hat, hat in Wien lautes Echo geweckt. Der Korrespondent der „B. Z. a. M.“ hatte Gelegenheit, einen der Direktoren der Wiener Kreditanstalt um seine Meinung in der Angelegenheit zu befragen.

Gehemrat Witting.

der Direktor der National-Bank, hat sich einem Mitarbeiter der „Tägl. Rundschau“ gegenüber über den Gegenstand geäußert. Gehemrat Witting findet zwar die Rede Gwinners „erfrischend“, nimmt aber doch im allgemeinen den Finanzminister gegen die Angriffe Gwinners in Schutz.

„Ein Finanzminister, der doch auch gleichzeitig Staatsminister ist, hat eben andere Aufgaben zu erfüllen als ein Geschäftsmann, und es würde auf die gesamte Finanzverwaltung des Staates direkt schädlich wirken, wenn er hierbei lediglich Opportunitätspolitik verfolgte.“

Noch einmal „freudig bewegt“!

Neben die freudig bewegten Delizien und Klischees rückt nun auch Garbdelegen. Der Oberpräsident v. Hegel und Regierungspräsident v. Wiestrich haben das Städtchen besucht, und der „Kreisanzeiger für Garbdelegen“ veröffentlicht über dieses Ereignis einen Bericht, in dem es u. a. heißt:

Herr Landrat v. Alvensleben war den hohen Herren entgegengegangen. Am Salzwedeler Tor erwartete das gesamte Magistratskollegium den hohen Besuch. In überaus freundlicher Weise begrüßten Seine Excellenz der Herr Oberpräsident und der Herr Regierungspräsident die Herren Magistratsmitglieder.

insbesondere des freundlichen und leutseligen Entgegenkommens der hohen Herren, die für jeden ein freundliches Wort hatten, noch recht oft und gern erinnern.

Das ist gewiß ein erhebendes Zeichen einer Gesinnungstüchtigkeit, die nicht tief genug geknüttet werden kann!

### Arbeit schändet.

Wie der Frankf. Ztg. aus Grünstadt in der Pfalz geschrieben wird, wohnt in einem Dörfchen des nahen Staates ein bayerischer Graf, Max v. Tauffkirchen zu Gutesburg, Alching, Kagenberg und Engsburg, der seine aus Frau und sieben Sprößlingen bestehende Familie aus dem Ertrage einer kleinen Gast- und Schankwirtschaft, zum Oefen erndt. Weil nun aber nach dem bayerischen Wahlgesetz die Ausübung eines Gewerbes bei offenem Laden oder Kram, wozu auch die Ausübung des Gastwirthgewerbes gehört, die Suspension vom Adel zur Folge hat, ist dem Oefenwirt füglich die Führung des Grafentitels untersagt worden, d. h. die Titelführung ruht, insoweit das Geschäft betrieben wird. — (Die Zurücksetzung zu einer Zuchthausstrafe steht dagegen die Suspension des Adelsstitels nicht nach sich.)

### Eine unerlässliche Vorbedingung.

Herr Octavio von Zedlitz fühlt sich, nachdem seine Ministerialaktion so verregnet ist, veranlaßt, im „Tag“ einen Epilog zu ihr zu schreiben. In diesem Epilog befindet sich ein Votum über die Stellung der Regierung, der, wie Herr „Sannou, Cour.“ bemerkt, nicht unzutreffend zu sein scheint. Herr v. Zedlitz erklärt, daß die Regierung im letzten Stadium fastliche Bestimmtheit und Entschlossenheit gezeigt hätte. Dann fährt er fort:

Aber wie im vorigen Frühjahr bei der Finanzreform, scheint bei der Regierung etwas anderes gefehlt zu haben. Die Regierung kann in solchen Tagen nur dann die Führung behalten, wenn von ihr mit Sicherheit zu erwarten ist, daß sie die vollen Konsequenzen aus dem Scheitern eines gesetzgeberischen Planes von fundamentaler Bedeutung ziehen werde. In einem parlamentarisch regierten Lande hätte eine Verzichtleistung des Parlaments wie die des Abgeordnetenhauses vom 27. d. M. unsehrbar dessen Auflösung oder den Rücktritt des Ministeriums zur Folge gehabt. Bei uns scheint nicht einmal eine Revision der Stellung der Regierung zu dem Besten der Nation in der Wiederlage, wie sie doch selbst, nicht ohne die Drohung in die Tat umzusetzen, in Aussicht gestellt zu sein; wenigstens gibt man sich öffentlich der Erwartung hin, daß in bezug auf die Stellung der Regierung zu den Parteien alles einfach bei alten bleiben werde. Eine Wahlreform aber kann naturgemäß nur von einer Regierung, welche für ihre Vorlage sich aufs äußerste zu kämpfen entschlossen ist, und von der man weiß, daß dem so ist, erfolgreich durchgeführt werden.

Im weiteren Verlaufe seines Artikels weist dann Herr von Zedlitz auch noch das törichte Märchen der „Räudigen Volkszeitung“ zurück, daß er mit den Herren von Gersdorff und Martin zum Sturz Bethmanns inspiriert hätte.

## Parteinachrichten.

### Friedberg-Büdigen.

Die Nationalliberalen, nominell die Besitzer des Wahlfreies Friedberg-Büdigen, den 17 Jahre hindurch der verlorbene Graf Widula vorant, befinden sich in der merkwürdigen Rolle, daß sie einen Bestand, den sie eigentlich zu vertheidigen haben, gewissermaßen Schritt für Schritt erst wieder erobern müssen. Die nationale liberale Organisation im Wahlfreie sind durch das jahrelange Sandinbandwesen mit dem Bunde der Landwirthe gänzlich in Verfall geraten, und so sieht sich die Partei jetzt, da sie sich aus der agrarischen Umfassung gelöst hat, genötigt, sich erst wieder auf neue asserts organisatorische Eckpunkte zu schaffen, die allein eine durchgreifende Bearbeitung des Wahlfreies ermöglichen. Mitten im Kampfe, angelehnt an die Geheimen wüthenden Gegner, ist es den Nationalliberalen gelungen, überall im Kreise opferwilliger Leute zu finden, die sich jetzt, da das bündlerische Joch abgeschüttelt worden ist, freudig in ihre Reihen stellen. Wie sehr die nationalliberale Agitation anfänglich unter dem Mangel einer eigenen Organisation gelitten hat, das geht aus der Tatsache hervor, daß mehr als einmal Mitteilungen der Parteileitung in verkehrte Hände gerieten, weil mancher in den veralteten Willen geführte Vertrauensmann jetzt im Lager der Gegner steht.

Demgegenüber zeigt sich, wie die „Frankf. Ztg.“ schreibt, auch in diesem Kreise, der von der konservativen Partei als die Partei der Vorkämpfer bezeichnet worden ist, der Mangel einer systematischen Organisation, die auch hier durch rege Arbeit geschaffen worden ist und jetzt vielfach zu Gunsten der gemeinsamen liberalen Kandidatur in Funktion treten kann. Im allgemeinen wird die Agitation von den Nationalliberalen und Freisinnigen geleitet. Jede Partei veranlaßt ihre eigenen Versammlungen und wird für die Kandidatur des Professors von Calfer. Wenn der Kandidat, der jede Woche mehrere Tage von Straßburg eigens herüberfähren kommt, sich in Orten vorstellt, an denen die konservativen Parteimitglieder über eine anscheinliche Zahl von Mitglidern verfügt, spricht er über die Diskussion zumeist auch ein Mitglied dieser Partei. Ihre für den objektiven Zuschauer ungewissenhaften agitatorischen Erfolge verdanken die Liberalen nächst der geschickten Arbeit ihrer Parteibeamten der gewinnenden Art und sympathischen Persönlichkeit ihrer Kandidaten Professors von Calfer. Man hat es für einen Mißgriff erklärt, daß man hier einen auswärtigen, dem Kreis durchaus fernstehenden Professor auf den Schild gehoben habe, aber wer diesen Mann kennen gelernt hat, wird ihn, sofern er sich für die Grundzüge seiner politischen Anschauungen begeistern kann, für einen geeigneten Volksvertreter halten.

### Vergebene Liebesmüh.

Die Konserativen scheinen sich allmählich davon zu überzeugen, daß die Induktionen des Westens doch nicht so leicht für ihre Partei einzufließen sind, als sie zuerst glauben, da sie den Zug nach dem Westen“ proklamieren. Wenigstens spricht aus den Worten der „Kreuzzeitung“ eine gewisse Ernüchterung, wenn sie über die Induktionen schreibt:

Diese Herren sind und bleiben liberal, auch wenn sie mit den Konserativen in politischen Fragen gemeinsame Sache machen. Konservativ gerichtet sind im Wesen nur gewisse Mittelstandskreise. Die Industriellen nehmen die Fürsorge der konserativen Partei für ihre den Staat fördernde Tätigkeit mit Güternahme an und halten es demnach für ihre parteipolitische Pflicht, der Sozial-Bund und andere zu unserer Bekämpfung gründende Einrichtungen mit großen Summen zu unterstützen.

Dr. Dohrn-Dresden. Die Meldung sächsischer Blätter über die Auffstellung eines sozialparteilichen Kandidaten im Reichstagswahlkreise Dresden-Neustadt ist insofern nicht zutreffend, als es sich dabei nicht um den Reichstagsabgeordneten Dr. Dohrn-Stettin, sondern um Dr. Dohrn in Dresden handelt.

Zur Reichstagswahlwahl in Ueborn-Wöllin. Der Bund der Handwerker hat die Kandidatur des Altersheimwärters Bogatzki-Friedland zurückgezogen und seinen Anhängern die Wahlmündung freigegeben. Der konservativen Kandidat v. Böhlendorf hat sich nicht dazu verstanden, die Forderungen des Bundes der Handwerker zu unterstützen. Die Agrarier haben eine große Zahl ihrer Bestimmungen nicht abhalten können; trotz größter Kaltblütigkeit sind in den verschiedenen Orten viele Führer eingedrungen.

### Schule.

Geleiste Ferienordnung. Der Hessische Lehrereine hat sich gemeinschaftlich mit dem katholischen Lehrereine Sessens mit einer Petition an die oberste Schulbehörde gewandt, in der um Gleichstellung der Volksschulen mit den höheren Schulen bezüglich der Ferienordnung gebeten wird. Dem Vernehmen nach besteht Aussicht, daß die Regierung bei der im nächsten Jahre zu erwartenden Ferienordnung den vorgetragenen Wunsch erfüllt.

Mittelschulen und Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dien. Wie die „Voll. Ztg.“ hört, sollen die Mittelschulen nicht die Berechtigung zur Verleihung des Einjährig-Freiwilligen-Dienstes erhalten, vielmehr soll der Schüler nach Absolvierung der Anstalt die Berechtigung erhalten, die Prüfung zur Erlangung des Einjährig-Freiwilligen vor einer Kommission abzulegen.

### Heer und Flotte.

#### Der Panzerkreuzer „von der Tann“

Am Montag Abend 6½ Uhr aus dem Wege um Stagen und durch den Belt von Cuxhaven in Kiel angekommen. Das Schiff verholte sofort in den Masthaken der Kaiserlichen Werft. In den Abendstunden und Dienstag vormittag war er Gegenstand allgemeiner Aufmerksamkeiten. Zum ersten Male ist das Prinzipalgeschütz in der größtmöglichen Ausdehnung zur Ausführung gebracht worden. Von dem letzten Vorgänge seiner Klasse unterscheidet sich das Schiff besonders durch die Anordnung der Panzerdürm. Während „Blücher“ deren sechs führt, enthält „von der Tann“ vier gepanzerte Türme mit je zwei Geschützen. Die Türme befinden sich am Bug und am Heck, vorn im Schiff an Steuerbord und achtern an Backbordseite. Jeder der dreizehnen Geschütze beherrscht die Richtungen nach vorn und nach beiden Seiten. Ueber Deck ragen ferner die zwei Spornkeine von gewaltigen Querdurmessern hervor. Von dem Einbau von Geschützen ist ganz abgesehen worden. Der große Kreuzer „von der Tann“ ist das größte mit Turbinen ausgerüstete Schiff seiner Klasse, in seinen Abmessungen allen bis jetzt schwimmenden Kreuzern der deutschen Kriegsmarine erheblich überlegen. Zur Erprobung der Schiffsantriebsart ging das Schiff weit nordwärts über Stagen hinaus, um auf der Höhe der norwegischen Küste auf diesem Wasser nicht nur Grunde beaufschlagt zu werden. Das Schiff hat es bis auf 27,5 Seemeilen in der Stunde gebracht. Von seiner Manövrierfähigkeit gab der Schiffsloot die folgende Probe beim Einfahren in die Werft. Ohne Anhalten machte es seine Fahrtrichtung genau der Einfahrtlinie zum Nordhafen der Werft an.

Der Kaiser gegen den Zug des Einjährig-Freiwilligen. Auf den Truppenübungsplätzen wird jetzt eine neue Maßregel allgemein durchgeführt. Sämtliche Einjährig-Freiwilligen werden während des Aufenthaltes ihres Truppenteils auf den Übungsplätzen mit den übrigen Mannschaften zusammen in den Baracken oder Zelten untergebracht. Es ist ihnen künftig nicht mehr erlaubt, sich in den benachbarten Gäßchen oder in Privathäusern auf eigene Kosten einzumieten. Diese Anordnung ist auf eine Willensänderung des Kaisers zurückzuführen, der den in manchen Regimentern von den Einjährig-Freiwilligen gemachten Zug sehr weit nordwärts über Stagen hinaus, um auf der Höhe der norwegischen Küste auf diesem Wasser nicht nur Grunde beaufschlagt zu werden. Das Schiff hat es bis auf 27,5 Seemeilen in der Stunde gebracht. Von seiner Manövrierfähigkeit gab der Schiffsloot die folgende Probe beim Einfahren in die Werft. Ohne Anhalten machte es seine Fahrtrichtung genau der Einfahrtlinie zum Nordhafen der Werft an.

Die Anleihe geht fort beständig werden. Die Landungsarbeiten bei Ost haben ihre Ende erreicht, und zwar nach erfolgreicher Durchführung des Landungsversuches der Flotte. Nach den bei diesen Manövern gemachten Erfahrungen dürfte die Einbeziehung der Anleihe Solt in den Kreis der Anleihenbestellung an der Nordsee kaum mehr zweifelhaft sein. Jedenfalls dürfte eine solche Bestimmung in einem ev. Kriege mit England von unschätzbarem Werte sein.

### Kleine politische Nachrichten.

Zur Erinnerung an Prinz Albrecht von Preußen, dem verstorbenen Herenmeister des Johanniterordens und Regenten von Braunschweig, soll zur Zeit des nächsten Reichstagsjahres in St. Elisabeth in der Neumark von Bürgern und Freunden der Stadt ein Denkmal errichtet werden. Es wird auf dem Marktplatz, gegenüber dem Rathaus, am Lindenumarmenden Venzauer Aufstellung finden. Mit der Ausführung würde der Bildhauer Sigismund Wernicke in Berlin-Grünwald betraut.

Die Deutschen in Argentinien. Der Feier der Grundsteinlegung zu dem von der deutschen Kolonie gestifteten Monumentalbrunnen in Buenos Aires wohnten der Präsident Figueroa Alcorta, mehrere Minister und höhere Offiziere sowie die deutsche Kolonie bei. Generaloberst v. d. Goltz begleitete die Deutschen zu dem Beweise der Achtung für Argentinien und drückte im Namen des deutschen Kaisers und in seinem eigenen die Sympathie für die argentinischen Kameraden aus. Die Mannschaft des deutschen Kreuzers „Bremen“ und argentinische Truppen erwieben die militärischen Ehren.

### Sof- und Personalnachrichten.

Dem Oberhofmeister der Kaiserin, Kammerherrn Freiherrn von Mirbach zu Potsdam, wurden die Brillanten vom Großkreuz des Roten Adlersordens mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe verliehen. An Stelle der bisherigen Hofdame der Kronprinzessin, Fräulein Ellaboth von Trotha, die sich mit dem Oberleutnant im ersten Garde-Infanterie-Regiment Alfred von Hlaff verlobt,

ist Gräfin Gutsa Grafe zur Hofdame ernannt worden. Sie ist die Tochter erster Ehe des Grafen Otto Grafe, Herrn auf Doren, der sich am 21. Oktober 1884 erstmalig zu Baden-Baden mit Julie Geelke geborenen Mühlbacher aus Hamburg vermählte.

## Ausland.

### Ungarische Wahlkrawalle.

Am Mittwoch begannen in Ungarn die Parlamentswahlen, denen eine so hitzige und leidenschaftliche Kampagne voranging, wie noch nie zuvor. Lange Berichte über Gewaltthatigkeiten aller Art werden veröffentlicht. So wurde in Szab der römische Bauerhülse Basil Baska wegen politischer Meinungsäußerung von einem ungarischen Surden Namens Gabor Sáros vom Kirchthum hinausgeführt. In Hossfalusa wurden dem Rumänen Saba beide Augen ausgehauen. Als Saba Later, ein hundertjähriger Greis, dies sah, beging er aus Groll Selbstmord. In Baja fand ein Kampf mit Revolvern und Messern statt; außer mehreren Verwundeten wurden zwei Bauern zu Tode getroffen.

Mittlerweile sind 500 Mann des 7. Infanterieregiments aus Graz, 900 Mann des 17. Infanterieregiments aus Raibach nach Ungarn abgegangen. Die „Zeit“ meldet, daß die Christlich-Sozialen in der nächsten Sitzung des Abgeordnetenhauses den Landesverteidigungsminister wegen der Verwendung der Truppen aus Anlaß der Wahlen in Ungarn interpellieren werden.

### Zur Kretafrage.

Das Gericht, daß die türkische Regierung an die griechische eine Protokolle gerichtet habe wegen der vom König in der Kretafrage unternommenen Schritte, wird vom griechischen Premierminister als unrichtig bezeichnet, da die Zusammenkünfte des Königs mit seinen Verwandten und politischen Personen keiner Kontrolle unterliegen, und die türkische Regierung erst kürzlich im Parlament die korrekte Haltung Griechenlands anerkannt habe. Dagegen ist den Konstantin der Schymachste die Antwort der Kretafrage auf die von drei Monaten überreichte Note der Schymachste, worin den Kreten die Beteiligung an den nächsten griechischen Wahlen und die Entsendung von Vertretern nach Athen verboten wurde, gestellt. Die Antwort des Exultationsministers ist von einer ausführlichen Denkschrift begleitet, worin die ganze Kretafrage und ihre verschiedenen Phasen entwickelt und die Lage der Insel vom internationalen Gesichtspunkt auf Grund der ihr zeitweilig von den Schymachste verlebten Vorrechte festgelegt wird. Die Note, die sich durch verschiedene Sprüche auszeichnet, schließt mit dem Wunsch der Ueberzeugung, daß die Fortdauer des gegenwärtigen Schwebes nicht weiter möglich ist, und die Kreten von den Mächten, die ihnen bisher so viele Beweise des Wohlwollens haben, eine schnelle Entscheidung über die Beilegung Kretas mit Griechenland erwarten, was die einzige Lösung ihrer Angelegenheit sei. Sowohl in der Antwort wie in der begleitenden Denkschrift wird auf die letzten Vorgänge in der freistehenden Kammer und deren Folgen nicht Bezug genommen.

„Atrapi“ erzählt, daß König Georg in seiner letzten längeren Besprechung mit Sir Edward Grey sich über die Nichtteilnahme der von den Mächten den Kreten gegebenen Versprechungen bitter beklagt und erklärt habe, er sei im Falle ungünstiger Beschlüsse der Mächte in der Kretafrage genötigt, abzudanken.

### Forderungen und Warnungen.

Washington, 1. Juni. Argentinien und Brasilien haben eine gemeinsame Note an Peru und Ecuador gerichtet, in der sie die Zurückziehung der Truppen von der Grenze bis zum 4. Juni verlangen. Diese Note wird von beiden Mächten beantwortet werden.

Washington, 1. Juni. Staatssekretär Knott hat an den Präsidenten Madri eine Note gerichtet, in welcher er ihn warnt, irgend etwas gegen die amerikanischen Kriegsschiffe zu unternehmen. Das Staatsdepartement ist informiert worden, daß Präsident Madri beabsichtigt, zwei amerikanische Schiffe zu beschlagnahmen.

### Kleine Tagesnachrichten.

Kaiser Franz Josef in Wien. Aus Sarajevo wird gemeldet: Der Kaiser überfuhr zu dem Landeshaupt General der Infanterie Marek nach dem Eintritte in Konak. Ich verfiere Sie, daß ich mich nach dem, was ich hier gesehen habe, zu einem Jahre jünger fühle!“ — Dienstag erkrankte sich ein Zwischenfall. Eine mahoninisch gewordene Epidemie warf vom ersten Stadi aus knapp vor der Barkhofsart der Kaisers Steine auf die Straße. Sie wurde ins Landeshospital übergeführt.

Das Petersburger Kriegsgericht fällte das Urteil über eine Auerhande, die beschuldigt wird, bewaffnete 33 räuberische Ueberfälle und mehrere Raubmorde verübt zu haben. 29 Angeklagte wurden zum Tode verurteilt und 13 freigesprochen. Die übrigen erhielten Gefängnisstrafen.

Gegen die finnische Verfassungsänderung.

Der Deutsche Nationalverband in Desterreich hat in seiner gestrigen Abendung in Wien beschlossen, in Form einer Adresse eine Kundgebung an die Regierung zu übermitteln, welche sich mit der von Rußland geplanten Verfassungsänderung beschäftigt, und in welcher betont wird, daß die finnische Verfassung und das Recht der Finnländer, diese respektiert zu sehen, historisch nachweisbare Tatsachen sind.

Der Kitzliche Chronologer tritt am Freitag in Wien ein und wird einige Tage dort verweilen. Er wird während seines Aufenthaltes auch vom Erzherzog Ferdinand empfangen werden.

## Kongresse und Verbandstage.

### Bund deutscher Militäranwärter.

Manuscu a. S., 31. Mai. Der Verband der Kroning Sachsen des Bundes deutscher Militäranwärter hatte zu seinem diesjährigen Verbandstage nach Manuscu eingeladen. Bertritten waren 33 Vereine mit 3886 Mitgliedern. Der Verbandstag wurde Sonnabend nachmittags 5 Uhr im „Preußischen Hofe“ vom Verbandsvorsitzenden Ries-Vogelberg





Theater und Musik.

Hamburger Schauspielhaus.

rr. Man berichtet uns aus Hamburg: Das Deutsche Schauspielhaus feierte am 31. Mai den Abschluss des 100jährigen Bestehens. In einer außerordentlich feierlichen Versammlung...

Bühnenchronik.

car. Im Berliner Theater erlebte Peggels Schauspiel 'Tafelberg' den ausnehmendsten Erfolg. 100. Aufführung zum ersten lebhaften Beifall angenommen wurde...

Vermischtes.

Der schlagfertige Oberbürgermeister.

Der Oberbürgermeister von Vosen, Wilms, verfiel bei Gründungen große Energie zu entwickeln. Dieser ging auf eines Abendgesellschaft, so berichtet die 'S. Z. A. M.'...

Die Vergiftung des Millionenerben.

Der Giftmord an dem Leutnant Buturin beschäftigt die Behörden in hohem Maße. Die Vergiftung Buturins geschah, wie jetzt konstatiert wurde, durch zweifelhafte Einprägung eines Giftes unter die Haut...

Der ebenfalls verhaftete O'Brain entstammt einer irischen Adelsfamilie, die zur Zeit der Regierung der Kaiserin Elisabeth in Warschau einwanderte. Er studierte am Polytechnikum in Berlin und emigrierte 1892 in Polen eine Schiffbauarbeit...

Ein Veteran der Turnerei, Dr. Ferdinand Götz, der am 24. Mai 1826 geboren, seit 1858 die 'Deutsche Turnzeitung' leitete, ist am 18. Juni 1909 im Alter von 83 Jahren gestorben...

Unterhaltungsblatt.

Das Tor des Lebens. Roman von Anna Wotho. (Fortf.) Auf heimischen Pfaden. Sports-Gumorelle von M. Tipp. - Bunte Zeitung. - Literatur.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der 'Saale-Ztg.') 3 Uhr 10 Minuten. Kredit 208,37, Diskonto 188,62, Deutsche Bank 259,37, Berliner Handelsgesellschaft 173,87, Dresdner Bank 159,62...

Am Kassamarkt notierten höher: Berliner Terrain- und Bau-Ges. 3, Adler Zementfabrik 2,25, Balcke Maschinen 2,25, Fischer Maschinen 2,25, Magdeburger Eisen 2, Link Wagen 2,25...

Zum Kursnotiz. Berlin, 1. Juni. 4% Badische Staatsanleihe 99,00, 10% Reichsanleihe 101,20, 4% Bayerische Staatsanleihe 98,00, 10% Preussische Staatsanleihe 101,20...

Der Kall-Kuxenmarkt.

Table with columns: Geld, Briss, Hugo, and prices for various goods like Kall, Kuxen, and other commodities.

Kallgewerkschaft Hüpstedt. Die zum Südharkonzern gehörige Gewerkschaft Hüpstedt hat, wie wir erfahren, ein neues Kalilager in Hüpstedt angekauft...

Gewerkschaft Güntershall. Die Gewerkschaft, die im Jahre 1909 ohne Störung gearbeitet hat, konnte ihren Gewinn mit etwa 30.000 Mk. erhöhen...

Die Hohenloherwerke Akt.-Ges. blies auf den neuen Zinkhütten in Hohenlohehöhe, dem 'Oberschles. Anz.' zufolge, den ersten der 12 grossen Doppelöfen an.

Waren und Produkte.

Wochenbericht von Jonas Hoffmann. Neuss, 27. Mai. Die von allen Seiten eintreffenden glänzenden Ernteberichte verunsichern die Käufer nicht...

Berliner Produktionsbörse. 1. Juni. Am Frühmarkt notierten Weizen mit 222,00, Roggen mit 208,00, Gerste mit 188,00, Hafer mit 178,00...

Hamburg, 1. Juni. (Getreidemarkt) Weizen fest, Ostholste Mecklbg. 170-190, Roggen still, Mecklbg. und Pomm. 140-148, Gerste ruhig, südruss. 96-98, Hafer ruhig, Holsteiner 155-162...

Antwerpen, 1. Juni. Deutscher La Plata Markt, Kontrakt B. per Juni 6,17, Aug. 6,07, Okt. 5,92, Dez. 5,85, Febr. 5,73 Fr. Umsatz 125.000 Bq. Still.

Hamburg, 1. Juni. Rübennachmarkt, 1 Produkt, Basis 58%, Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg vom. nachm. abends per Juni 14,89, 14,77, 14,77, 14,77, 14,77, 14,77...

Havre, 1. Juni. Kaffee good average Santos per Sept 44 1/2, per Dez 43 1/2, per März 43 1/2, per Mai 43 1/2, 7.000 Sack in Santos.

Kartoffelmarkt und -Stärke. Magdeburg, 1. Juni. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 20,50-21,00. Berlin, 1. Juni. Kartoffelmehl u. -Stärke 30,00-20,50.

Berliner Viehmarkt. Es standen zum Verkauf: 328 Rinder (112 Bullen, 20 Ochsen, 74 Kühe und Ferkel), 3823 Kälber, 137 Schafe, 1107 Schweine...

Chemische Produkte. Hamburg, 1. Juni. Chlorsulphat per 100 Kilo 8,95, Febr.-März 9,30 frei Frauezug Hamburg. Wollé. Bremen, 1. Juni. Baumwolle still, Upl. loco middl. 75,25 Pfr.

Amerikanische Warenmärkte. Kabelleitung für Azoren-Ermden. New York. 1.5. 31.5. Chicago. 1.6. 31.5. Weizen p. Juli 101 1/2, 100, Weizen p. Juli 94 1/2, 93 1/2...

Wasserstände. (+ bedeutet über, - unter Null) Saale und Unstrut. 31. Mai +0,54, 1. Juni +0,54, 2. Juni +0,54...

Isar, Eger, Elbe, Moldau. 1. Juni. Wittenberg +1,15, 2. Juni +1,15, 3. Juni +1,15, 4. Juni +1,15, 5. Juni +1,15, 6. Juni +1,15...

Beamtendirektion für den politischen Teil: Wilhelm Georg für den lokalen Teil, für Provinzialverwaltung, Gericht und Handel: Eugen Brinkmann...

Beamtendirektion für den politischen Teil: Wilhelm Georg für den lokalen Teil, für Provinzialverwaltung, Gericht und Handel: Eugen Brinkmann...

